

Zu den Autorinnen

Leyla Ercan, geb. 1972, Studium der Anglistik, Germanistik und Sozialpsychologie in Hannover und Aberdeen/Schottland. Arbeitsschwerpunkte: post-strukturalistische Denkbilder im Großstadtroman des späten 20. Jahrhunderts, (post-)strukturalistische Psychoanalyse, interkulturelle Germanistik und deutschsprachige Migrantinnenliteratur.

Sybille Fritsch-Oppermann, Dr. theol., geboren 1959. Studium der Theologie, Sozial- und Musikwissenschaften. Nach einem Forschungsaufenthalt in Japan Vikariat, u.a. beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf, dann Gemeindepfarrerin in Frankfurt am Main. 1988 bis 1991 Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Loccum für die Schwerpunkte »Interreligiöser und interkultureller Dialog«, »Religion und Politik« und »Frauen«.

Ingrid Galster, Dr. phil., Romanistin, seit Oktober 1999 außerplanmäßige Professorin für Romanische Literaturwissenschaften an der Katholischen Universität Eichstätt. Schwerpunkt: Simone de Beauvoir Forschung, arbeitet z.Zt. an einer Beauvoir Biographie (Le Seuil Verlag).

Petra Gehring, geb. 1961, Dr. phil., Assistentin am Institut für Philosophie der FernUniversität Hagen, arbeitet u.a. über Foucault, Derrida, Lyotard, Leiblichkeit,

Zeichentheorie, Macht und »Bio-Macht«, Theorien des Rechts. Autonom frauenbewegt seit diversen Jahren.

Andrea Griesebner, Dr. phil., geb. 1964, Studium der Geschichte und Fächerkombination (aus Politikwissenschaft, Zeitgeschichte und Feministische Wissenschaften) an den Universitäten Salzburg und Wien, 1989 Magisterium, 1998 Promotion mit einer Dissertation über ein niederösterreichisches Landgericht im 18. Jahrhundert. Von 1992 bis August 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit September 1998 Universitätsassistentin am Institut für Geschichte an der Universität Wien.

Heike Kahlert, Dr. rer. soc., Diplom-Soziologin; Projekte zur Bildungs- und Wissenschaftsforschung, zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; z.Zt. Habilitationsstipendiatin an der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) Hamburg mit einer modernisierungstheoretischen Studie zum Verhältnis von Wissen, Macht und Geschlecht. Aktuelle Buchpublikationen: »Frauen- und Geschlechterforschung in Mecklenburg-Vorpommern. Eine Studie zu Forschung und Lehre an den Hochschulen von 1992 bis 1997« (Schwerin 1999); »Impulse – Chancen – Innovationen. Dokumentation der ersten Tagung zur

Frauen- und Geschlechterforschung in Mecklenburg-Vorpommern 1998« (Rostock 1999, Mitherausgeberin).

Christina Klausmann, Dr. phil., geb. 1957, Historikerin, Mitarbeiterin der Ausstellung »1848 Aufbruch zur Freiheit« in Frankfurt, Mitherausgeberin der Feministischen Studien.

Antonia Kupfer, Diplom-Soziologin, geb. 1968, von 1997–1999 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Potsdam, seit 1999 Promovendin mit dem Thema: »Soziale Gerechtigkeit und tertiärer Bildungssektor«.

Tobe Levin, Ph.D. ist Dozentin für amerikanische Literatur an der University of Maryland in Europe und der J.W.-Goethe Universität Frankfurt. Herausgeberin von *WISE Women's News* (Women's International Studies Europe) und *Feminist Europe. Review of Books*. Vorsitzende von FORWARD Germany. Der Verein kämpft gegen genitale Verstümmelung.

Petra Lucht, geb. 1967, Diplomphysikerin, ist Mitbegründerin des Arbeitskreises Feministische Naturwissenschaftsforschung und -kritik. Von 1994–98 hat sie in Boston u.a. als Gastwissenschaftlerin am »Program in Women's Studies« des Massachusetts Institute of Technology und als Lehrbeauftragte an der »Harvard Graduate School of Education« gearbeitet. Z. Zt. promoviert sie am Institut für Soziologie der Universität Hamburg.

Gudrun Maierhof, geb. 1962, Diplom-Sozialpädagogin, lebt in Frankfurt am Main. Langjährige Mitarbeiterin im Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel. Zur Zeit arbeitet sie an ihrer Dissertation zum Thema: »Zum Helfen geboren? Bedeutung und Aufgaben jüdischer Frauen in der sozialen Selbsthilfe im nationalsozialistischen Deutschland«.

Heide Mertens, Dr. phil., Sozialwissenschaftlerin, Redaktionsgeschäftsführerin der Zeitschrift PERIPHERIE und freiberuflich tätig, z.Zt. Vorbereitung eines Forschungsprojekts zum Thema »Arbeit und Zivilgesellschaft«.

Monika Mommertz, Dr.phil., Historikerin, Studium an der FU Berlin und Universität Catalunya Barcelona, promoviert am Europäischen Hochschulinstitut Florenz. Arbeitsschwerpunkte: Methoden und Theorien der Geschlechtergeschichte, frühe Neuzeit, Wissenschaftsgeschichte und historische Kriminalitätsforschung. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitskreis Frauen in Akademie und Wissenschaft der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Vanessa Joan Müller, geb. 1968, Dr. phil. Studium der Kunstgeschichte, Publizistik und Filmwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Z.Zt. freie Autorin.

Karin Priem, Dr., Privatdozentin, z.Zt. wissenschaftliche Angestellte der Abteilung Allgemeine Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Allgemein und Historische Pädagogik, Biografieforschung, Geschlechterforschung, Wissenschaftsgeschichte der Pädagogik.

Maria S. Rerrich arbeitet seit 1993 als Professorin für Soziologie am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule München. Seit 1995 ist sie Frauenbeauftragte ihrer Hochschule und Sprecherin der Landeskongress der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen Hochschulen für den Bereich Fachhochschulen.

Eva Senghaas-Knobloch, geb. 1942; Dr. phil., Professorin für Arbeitswissenschaft mit dem Schwerpunkt sozialwissenschaftliche Humanisierungsforschung an der Universität Bremen; besondere Inter-

essen in den Dimensionen Geschlechterverhältnisse und internationale Beziehungen, Veröffentlichungen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung, der Humanisierungsforschung und der Transformationsforschung; früher Mitherausgeberin der Feministischen Studien, jetzt im Beirat.

Mariola Siennicka-Kondracka, geb. 1971, Historikerin, Studium an der Warschauer Universität, 1977-1999 Mitarbeiterin am Historischen Museum der Stadt Warschau, lebt zur Zeit in Elk/Lyck; Arbeitsschwerpunkte: Familiengeschichte (Bürgerliche Familien in Warschau und ihre Sitten im 19. Jahrhundert, Warschau (1998), studierende Frauen und berufliche Karrieren von Frauen in der Zwischenkriegszeit.

Christiane Streubel, Historikerin, M.A., Wissenschaftliche Volontärin am Westfälischen Institut für Regionalgeschichte (Münster) im Referat Frauen- und Geschlechtergeschichte. Promoviert über »Völkisch-nationale Feministinnen in der Weimarer Republik«. Forschungsschwerpunkte: Politik-, Sozial- und Frauen- und Geschlechtergeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Arbeitsschwerpunkte: alte bürgerliche Frauenbewegung, Frauen der politischen Rechten (nationale Verbände, rechte Parteien), Ideengeschichte des Feminismus.

Katharina Sykora, Dr. phil., Professorin für mittlere und neuere Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung an der Ruhr-Universität Bochum. Aktuelle Publikations- und Ausstellungsprojekte: *Unheimliche Paarungen. Androidenfaszination und Geschlecht in der Fotografie* (Köln 1999) und *PuppenKörperAutomaten. Phantasmen der Moderne*, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1999.

Yoko Tawada wurde 1960 in Tokyo/Japan geboren. Seit 1962 lebt sie

in Hamburg. Sie schreibt auf Deutsch und auf Japanisch. Der Literaturpreis Akutagawa-Shô 1993, Lessing-Förderpreis 1994, Adelbert-von-Chamisso-Preis 1996. Zuletzt erschienen: *Verwandlungen* (Tübinger Poetikvorlesungen) 1998.

Ulla Terlinden, Professorin für sozio-ökonomische Grundlagen urbaner Systeme an der Universität Gesamthochschule Kassel, dort Gründung der Forschungsgruppe »Geschlechterforschung in Architektur und Planung« am Fachbereich Stadtplanung, Landschaftsplanung mit Prof. Dr. Maria Spitthöver. Veröffentlichung: Kerstin Dörhöfer / Ulla Terlinden: Verortungen. Geschlechterverhältnisse und Raumstrukturen. Kassel-Berlin-Boston 1998.

Michaela Tzankoff, Jg. 1962. Politikwissenschaftlerin, Studium der Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft in Hamburg und Promotion. Seit 1988 arbeite ich an der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung im Bereich der Erwachsenenbildung mit Schwerpunkt Fernstudium an der FernUniversität in Hagen. Seit September 1998 Mitarbeit an dem Forschungsvorhaben »Transformationsprozesse in Bulgarien – Journalistinnen in der bulgarischen Medienlandschaft«.

Mechthilde Vahsen, Dr. phil., Literaturwissenschaftlerin, studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Düsseldorf, derzeit wiss. Assistentin an der Universität-GH Paderborn im Bereich literaturwissenschaftliche Frauenforschung. Forschungsschwerpunkte: Autorinnen des 18. und 19. Jahrhunderts, Frauen und Revolution. Veröffentlichungen: (Mithrsg.): Dem Vergessen entgegen. Frauen in der Geistesgeschichte Düsseldorfs. Lebensbilder und Chroniken (1989); Die Politisierung des weiblichen Subjekts. Deutsche Romanautorinnen und die Französische Revolution (1790–1820) (im Druck).

Susanne Völker, M.A., geb. 1964, Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse (Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin), promoviert z.Zt. über das Thema ›Orientierungsmuster und Handlungsstrategien ostdeutscher Frauen in betrieblichen Transformationsprozessen.‹

Gerlinde Volland, geb. 1962, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum, Promotion 1992 über die Darstellung von Sexualität und Gewalt bei Goya, 1993/94 wissenschaftliche Mitarbeiterin in FrauenMediaTurm in Köln, freiberufliche Tätigkeit u.a. als Journalistin, Initiatorin einer interdisziplinären AG *Zum Beitrag von Frauen in der Geschichte der Gartenkultur*, seit 1997 Dozentin am Oberstufenkolleg der Universität Bielefeld.

Eva Warth, Dr. phil., Assistenz-Professorin für Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität Utrecht, Niederlande. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Konstruktionen von Geschlecht und Ethnizität in den Medien. Arbeitet z.Zt. an einer Buchpublikation über Weiblichkeitsmetaphern in filmischen Großstadtrepräsentationen der 20er und 30er Jahre.

Ivana Weber, geb. 1969, Diplom-Biologin, Studium in Kiel und Marburg, u.a. Mitglied des Arbeitskreises Feministische Naturwissenschaftsforschung und -kritik sowie der AG Frauen im Forum Umwelt und Entwicklung. Sie arbeitet zu feministischer (Natur-)Wissenschaftsanalyse. Nachhaltigkeit sowie deren Auswirkungen auf verschiedene Praxisfelder. Zur Zeit promoviert sie im Graduiertenkolleg ›Genese, Strukturen und Folgen von Wissenschaft und Technik‹ am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld.

Ulla Wischermann, Dr. phil., ist Wissenschaftliche Assistentin am »Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse« der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Mitherausgeberin der *Feministischen Studien*.

Die nächsten Hefte

Geschlechterstreit um die Wende zum 20. Jahrhundert

Männlichkeit(en) – Männlichkeitsbilder

Beiträge sind erwünscht